

Niederdorfelden gewinnt Nidder-Cup

Fußball (pm/tf). Die TSG Niederdorfelden hat auf der heimischen Sportanlage an der Berger Straße den zum fünften Mal ausgetragenen Nidder-Derby-Pokal für AH-Teams gewonnen. Mit drei Siegen in den drei Spielen gegen die Nachbarclubs aus Büdesheim, Kilianstädten und Oberdorfelden wurde der Wanderpokal für zwölf Monate nach Niederdorfelden zurück geholt. Es war der zweite Sieg der TSG nach dem Erfolg bei der Startauflage des Turniers. Seit 2010 wird im Wechsel bei den vier Teams das jährliche Turnier im Herbst ausgespielt um die guten nachbarschaftlichen Verhältnisse der Fußballvereine zu pflegen. In diesem Jahr wäre das Turnier turnusmäßig eigentlich in Oberdorfelden gewesen, aufgrund des noch im Bau befindlichen neuen Clubheims hatte die TSG aber mit dem SVO getauscht – somit wird die TSG 2015 ihren Titel bei den Nachbarn in Oberdorfelden verteidigen müssen. Die von Trainer Walter Merten trainierte TSG setzte sich nach dem 2:0-Auftaktsieg gegen den FC Büdesheim (Tore: Carsten Frey, Dominik Deschner) mit 2:1 gegen den SV Kilianstädten durch (Tore: Torsten Braun, Markus Schichor). Im letzten Gruppenspiel gegen Oberdorfelden ging es um den Cup, denn der SVO hatte gegen den FCB und den SVK vier Punkte geholt und hätten mit einem eigenen Sieg den Pokal erstmals nach Oberdorfelden holen können. Aber die TSG nutzte den Heimvorteil und gewann durch Treffer von Selcan Arik und Torsten Werner mit 2:0. Die TSG darf sich nun gemeinsam mit Kilianstädten (Sieger 2011 und 2013) Rekordsieger nennen.

Verletzungssorgen bei Seligenstadt

Fußball (ard/pap). Nach dem spielfreien Wochenende steht für die auf Tabellenplatz zwei liegenden Sportfreunde Seligenstadt in der Hessenliga schon am Freitag der schwere Gang zum 1. FC Eschborn an (19 Uhr). Die Mannschaft vom neuen FC-Trainer Stephan Adam hat einen wahren Stotterstart hingelegt und zielt entgegen den hohen Erwartungen vor dem neunten Spieltag punktgleich mit dem FC Bayern Alzenau lediglich Platz zehn. „Das hat für mich nicht viel zu sagen. Eschborn ist sehr gut besetzt und ist mit neuem Trainer und einigen neuen Spielern aus meiner Sicht nur noch nicht ganz da, wo sie hinkommen werden“, meint Seligenstadt Coach Klaus Reusing. Spieler wie Patrick Hilsler, Rouven Leopold, Rudi Hübner oder Markus Hofmeier seien in der Hessenliga „schon Hochkaräter“. Dass die Eschborners zuletzt aufsteigende Form beim 3:1-Erfolg bei Schlusslicht FC Schwalmstadt unter Beweis stellen konnten, ist auch Reusing nicht verborgen geblieben. „Für mich hat Eschborn die besten Einzelspieler der Liga. Daher erwarte ich sie am Ende auch unter den ersten Fünf, also wird es für uns eine harte Nuss“, so der Coach, dem zusätzlich Verletzungssorgen plagten. Ausfallen werden die Stützen Julius Väh, der erst Ende Oktober wieder zur Verfügung steht, und auch Christoph Stefani sowie Torhüter Stefan Jordanic. Ein dickes Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz des grippekranken Tobias Leis. Reusing: „Jetzt sollte wirklich nichts mehr passieren, sonst wird es eng.“

SGB II will Anschluss schaffen

Fußball (jbe/tf). Wenn heute Abend (19.30 Uhr) Eintracht Oberrodobach bei der SG Bruchköbel II antritt, geht es für beide Teams darum, ihre Form vom Saisonbeginn wiederzufinden. Die Oberrodobacher, die am Wochenende noch ihr Oktoberfest feierten, werden laut Aussagen von Coach Knut Schneider personell auf dem Zahnfleisch kriechen. „Wir werden mit einem sehr dünnen Kader anreisen“, so Schneider, der befürchtet, dass sich die Hausherren mit Spielern aus dem Verbandsliga-Kader verstärken könnten. SGB-Spielertrainer Sahin Arslanergül beklagte bei seinem Team zuletzt die nötige Einstellung, glaubt aber, dass dies heute Abend nicht der Fall sein wird. „Gegen größere Mannschaften ist bei uns die Konzentration höher“, so der Trainer des Teams, das beim 3:4 gegen Hanau 93 als einziges dem Tabellenführer bislang nennenswert die Stirn bieten konnte. Von seinen Schützlingen fordert er den Dreier ein: „Wir müssen gewinnen, um wieder im Mittelfeld Anschluss zu finden.“

Speed-Dating der etwas anderen Art

Tennis (pm/lfr). In einem Schnelldurchlauf konnten Mitglieder des Tennisclubs Roddorf, die sich bisher nicht kannten, verabredungswillige Spielpartner kennenlernen. Alle 15 Minuten wurden Platz und Partner gewechselt. Organisiert wurde das Ganze von Clubtrainer Claus Horning. Derzeit finden die Clubmeisterschaften als letzte Outdoor-Veranstaltung des Jahres statt. Deren Sieger und Platzierte sollen dann am Samstag, 18. Oktober, anlässlich der Platzverbrennung im Rahmen eines Oktoberfestes geehrt werden.

„Sind kein rassistischer Verein“

Gruppenliga Ost: 1960 Hanau muss sich in drei Fällen vor dem Regionalgericht erklären

Fußball (pap). Die Anschuldigungen, die im Raum stehen, sind heftig: Es geht um angebliche rassistische Beleidigungen und Schiedsrichter, die mit Flüssigkeiten überschüttet worden sein sollen. Am Pranger steht der Gruppenligist Hanauer Sport Club 1960, der den Unparteiischen an drei Spieltagen Anlass gegeben hat, ihn negativ im jeweiligen Spielberichtsbogen zu vermerken. Was dran ist an den Anschuldigungen, soll nun das Regional-Sportgericht klären. „Konkret geht es um Vorkommnisse rund um die Spiele am 10. und 17. August sowie am 14. September“, erklärt der für die Gruppenliga Frankfurt Ost zuständige Verbandsspielausschuss Harald Vorndran. „Die Meldungen, die die Schiedsrichter gemacht haben, sind heftig. Inhaltlich gibt es von mir dazu aber keinen Kommentar“, so Vorndran weiter, der dem Gericht nicht vorgreifen möchte. Gemeint sind die Spiele der 1960er gegen die TGS Jügesheim (10. August), beim KV Mühlheim (17. August) und gegen den FSV Bischofsheim (14. September). Was genau gesagt worden sein soll, darüber schweigen sich die Offiziellen von Verbandsseite noch aus, doch Vorndrans Worte lassen tief blicken: „Zur Zeit herrscht eine bewusst hohe Sensibilität vor, wenn Aussagen mit rassistischem Hintergrund im Raum stehen.“

Auch die Tagesordnung des Regionalgerichts, das die öffentliche Verhandlung für den 4. Oktober in den Räumlichkeiten des Frankfurter Verbandsligisten FC Kalbach angesetzt hat, erhärtet die Vermutung, dass die verbalen Auseinandersetzungen bei mindestens einer Partie deutlich über das hinausgegangen sein könnten, was ansonsten im weitesten Sinne unter „normaler Härte“ läuft. „Dem Regionalgericht steht ein Marathon bevor. Bei 1960 Hanau werden alle drei Fälle verhandelt“, erklärt Vorndran auf HA-Nachfrage. Los geht es um 11.30 Uhr mit den Vorkommnissen vom 17. August (Beleidigung). Um 11.45 Uhr werden die Zwischenfälle vom 14. September aufs Tableau gebracht. Vorndran: „Der Schiedsrichter hat hierbei zu Protokoll gegeben, dass er und sein Assistent auf dem Weg in die Kabine mit einer Flüssigkeit übergossen worden sein sollen.“ Den Abschluss bildet schließlich der Spielbericht vom 10. August. Dass die Ereignisse nicht in chronologischer Reihenfolge abgearbeitet werden, und zudem für den letzten Fall 30 Minuten anstatt wie bei den beiden anderen nur 15 Minuten Verhandlungszeit anberaumt sind, lässt erahnen, dass dieser Teil der Agenda der Delikateste sein dürfte. Wie der HA erfährt, sind keine Spieler geladen – und das, obwohl SC-Keeper Daniel Baric am 10. August wegen einer Beleidigung nach Spielende die Rote Karte sah. „Das ist mit der Sperre abgegolten“, sagt Vorndran. „Es sind nur Verantwortliche geladen.“ Verhandelt werden alle Fälle von Rolf Hel-



Keine guten Aussichten für 1960: Dem Team von Torjäger Michele Moscelli und Coach Blerim Petrovici droht vor dem Sportgericht Ungemach. Archivfoto: TAP

ler, dem ehemaligen Präsidenten von Bundesligist Eintracht Frankfurt. Welche Beisitzer er mitbringen wird, und ob zudem Offizielle des Hessischen Fußballverbandes zugegen sein werden, steht noch nicht fest. Verhältnismäßig gelassen blicken die 1960er der „Marathon-Verhandlung“ in Frankfurt-Kalbach entgegen. „Man hat sich auf dem Platz vielleicht mal emotional angesprochen“, sagt Vorstandsmitglied Okan Sari, „aber Beleidigungen gab es nicht“, versichert der Fußballer. Zu lange sei man mittlerweile im Geschäft, und habe aus Fehlern der Vergangenheit gelernt. Sari: „Solche Sachen haben wir bereits vor Jahren abgestellt.“ Was jedoch alles von Seiten der Zuschauer passiere, „können wir nicht abschalten“. Auch der Spielausschussvorsitzende Selcuk Sürcü sagt: „Wir haben nichts zu verbergen und wissen genau, was wir gesagt haben und was nicht. Ich finde das lächerlich.“ Sürcü wirft indes dem Schiedsrichter der Partie gegen Jügesheim vor, dass er eine vorher vereinbarte Schweigeminute für die Menschen, die dem IS-Terror in Sy-

rien und dem Irak zum Opfer gefallen sind, bereits nach wenigen Sekunden abgebrochen habe. „Wir sind kein rassistischer Verein und tolerieren Rassismus auch nicht“, sagt Sürcü. Er glaubt, dass die Sache für 1960 gut ausgehen werde – und das, „obwohl Schiedsrichter bevorzugt werden“, wie er vermutet. Während seine beiden Vorredner sich in erster Linie auf die Vorwürfe der Beleidigungen beziehen, nimmt Spielertrainer Blerim Petrovici zu den Vorwürfen Stellung, dass die Schiedsrichter gegen Bischofsheim mit einer Flüssigkeit übergossen sein sollen. „Das stimmt nicht, ich bin fast den kompletten Weg mit den Schiedsrichtern in die Kabine gelaufen.“ Im Spiel gegen Mühlheim habe er nicht mitbekommen, welche Worte gefallen sein sollen, sondern nur, dass der Linienrichter einen seiner Spieler provoziert haben soll. Große Bedenken vor dem 4. Oktober hat auch Petrovici nicht: „Wir gehen relativ gelassen an die Sache ran, weil wir uns als Opfer fühlen.“ Was er damit meint, schiebt er gleich hinterher: „Es kann nicht sein, dass Schiedsrichter immer recht haben.“

„Wir können vielleicht Meister werden“

Hessenliga: Mittelbuchens Torhüterin Anke Schweikert im HA-Interview

Fußball (ard/pap). Am Samstag empfängt Spitzenreiter 1. FC Mittelbuch zum Hessenliga-Schlager den Tabellendritten TSV Zierenberg (15 Uhr, Sportplatz an der Mehrzweckhalle). Die Mannschaft von FCM-Trainer Christopher Schneider wird dabei wieder auf die bewährten Dienste von Anke Schweikert setzen, die in ihre dritte Saison beim FCM geht. Auch wenn die Torhüterin in den bisherigen vier Spielen schon acht Mal hinter sich greifen musste, ist die 25-Jährige bei den Grün-Weißen eine feste Größe.

HA-Mitarbeiter Achim Dürr hat sich mit der Mainzer Studentin (Pflege-Management), die gleichzeitig als stellvertretende Pflegedienstleiterin in einem Fuldaer Pflegeheim tätig ist, unterhalten. Sie haben mit Ihrem FCM in den letzten Jahren ja schon einiges erlebt. Was zählt für Sie zu den Highlights, was gab es in dieser Zeit, an das Sie sich weniger gerne erinnern?

Anke Schweikert: „Highlight war sicher, als ich in meinem ersten Jahr gleich mit der Mannschaft aufgestiegen bin. Das war noch unter Trainer Albert Borngreber. Dazu kam der Gewinn des Regionalpokals im letzten Jahr. Dass wir in der vergangenen Runde erst lange Erster waren und dann auf Grund unserer schlechten Rückrunde den Aufstieg in die Regionalliga verpasst haben, hat schon sehr wehgetan.“

Am Ende der vergangenen Saison gab es seitens Ihres Trainers Christopher Schneider wie auch von Zweit-Mannschaftscoach Klaus Botzum Kritik an den Bedingungen in Mittelbuch und auch in Punkto Wertschätzung innerhalb des Vereins. Auch das Thema Regionalliga kam dabei zur Sprache und könnte ja auch diese Saison wieder ein Thema werden. Hat sich diesbezüglich etwas getan?

Schweikert: „Ja, auf jeden Fall. Es wurden zahlreiche Gespräche zwischen Trainerteam und Vorstand geführt, was sich positiv ausgewirkt hat. Die Zusammenarbeit ist viel enger und besser geworden. Wie es dann im Falle eines Aufstiegs ausse-

hen würde, kann ich selbstverständlich jetzt noch nicht sagen.“

Mit drei Siegen und einer Niederlage ist der Start gelungen. Sehen Sie das auch so, oder ist man gerade als Torhüterin mit schon acht Gegentreffern kritischer? **Schweikert:** „Das ist sicher eine gute Saisonstart, zumal es Gegner waren, die recht unangenehm zu spielen sind. Wir hatten zu Beginn besonders in der Defensive, auch bedingt durch die schwere Verletzung von Rebecca Botzum, personelle Probleme. Die Abwehr musste ständig umgebaut werden, von einer eingespielten Defensive kann man da nicht sprechen.“

Ihr Trainer macht auch in der Öffentlichkeit nie einen Hehl daraus, wenn Ihnen mal ein Fehler unterläuft. Wie gehen Sie damit um, wenn Sie in der Zeitung das Wort „Torwartfehler“ lesen?

Schweikert: „Wenn die Kritik angebracht ist, ist das in Ordnung. Das nehme ich an und versuche, es im nächsten Spiel besser zu machen. Schön ist es dennoch nicht, wenn man das so liest, auch wenn es stimmen sollte. Aber das ist natürlich bei einem Torhüter immer etwas anderes: Macht der einen Fehler, ist es meistens gleich ein Tor.“

Sind Sie derzeit im Tor konkurrenzlos? **Schweikert:** „Nein, wir haben vier Tor-

hüterinnen. Da gibt es schon einen gesunden Konkurrenzkampf, was für mich selbstverständlich gut ist. Wir haben ein gutes Verhältnis untereinander, da gibt es keine Probleme.“

Mit dem TSV Zierenberg stellt sich Ihrer Mannschaft eine hohe Hürde entgegen. Was erwarten Sie am Samstag?

Schweikert: „Auf jeden Fall ein sehr kompaktes und kampfstarkes Team. Man sieht an deren beiden Unentschieden gegen Düdelsheim und Rüsselsheim, welche Qualität in der Mannschaft steckt. Wenn wir aber mit dem Willen und der Konzentration wie in Anraff agieren, bin ich mir sicher, dass wir das Spiel gewinnen.“

Einmal unabhängig vom Ausgang der Begegnung: Was ist diese Saison für den FCM drin? Gibt es wieder eine Saison mit einer Vorrunde in der alles klappt und eine Rückserie zum Vergessen?

Schweikert: „Ich denke, dass wir aus der jüngsten Vergangenheit gelernt haben und uns das nicht mehr passiert. Wir haben uns auch als Ziel gesetzt, diese Runde absolut konzentriert und jedes Spiel wie ein Endspiel anzugehen. Insofern bin ich zuversichtlich, dass wir am Ende im oberen Drittel stehen und vielleicht sogar Meister werden können.“



Die 25-jährige Anke Schweikert spielt bereits ihre dritte Saison beim FC Mittelbuch und träumt von der Regionalliga. Archivfoto: TAP

Steinheim auf Tuchfühlung

SVG vor Englischer Woche

Fußball (ard/pap). Die Voraussetzungen für das Heimspiel gegen die „Zweite“ des Hessenligisten Sportfreunde Seligenstadt könnten für den SVG Steinheim kaum besser sein. Wenn der Mannschaft von SVG-Trainer Klaus-Peter Artelt am Hellenhang (Sonntag, 15 Uhr) ein Sieg gelingt, es wäre der vierte im siebten Spiel, dann winkt für den Vierten mit etwas Glück sogar die Tabellenführung. Selbstverständlich müssten dazu die aktuell vor dem SVG rangierenden Teams auch mitspielen und Federn lassen. Dies ist jedoch angesichts der zu meist aus der unteren Tabellenhälfte kommenden Gegner kaum anzunehmen.

„Wir schauen noch nicht auf die anderen sondern auf uns. Es ist noch viel zu früh, sich über solche Rechenspielen Gedanken zu machen“, betrachtet SVG-Fußballobmann Bernd Hartmann die aktuelle Situation gelassen. Ein Dreier tate den Steinheimern auf jeden Fall gut, da es schon am darauffolgenden Donnerstag zum derzeitigen Spitzenreiter TSG Neu-Isenburg geht (19 Uhr). Drei Tage später steht dann bereits das nächste Heimspiel gegen die momentan in der Abstiegszone hängende FSG Dreieich an. Hartmann: „Da hätten wir am Ende dieser Woche natürlich am liebsten neun Punkte. In Isenburg wird es aber sehr schwer, die beiden Heimspiele müssen dafür auf jeden Fall gewonnen werden.“ Alle Urlauber sind wieder zurück, die Mannschaft ist seit knapp zwei Wochen komplett im Training. „Wir werden uns sicher noch steigern. Aber wir müssen auch aufpassen, dass wir nicht wie zuletzt bei einer klaren Führung überheblich werden“, mahnt der Funktionär an.

In der Kreisliga B läuft es für die Zweite Mannschaft des SVG ähnlich erfolgreich. Vor dem Heimauftritt gegen die viertplatzierte Squadra Azzura Offenbach, liegt die Mannschaft auf Platz vier bestens im Rennen – ein echtes Spitzenspiel also (Sonntag, 13 Uhr, Hellenhang). Die SVG-Dritte ist in der C-Liga an diesem Wochenende turnusgemäß spielfrei.

GRUPPENLIGA OST

SG Rosenhöhe OF - Germ. Kl.-Krotzenburg 4:1

1. FSV Bischofsheim	9	6	2	1	23:12	20
2. Viktoria Nidda	9	5	3	1	35:13	18
3. FC Hochstadt	9	5	3	1	23:13	18
4. TGS Jügesheim	9	4	4	1	17:8	16
5. FC Dietzenbach	9	5	1	3	19:12	16
6. KV Mühlheim	8	5	1	2	20:16	16
7. TGM/SV Jügesheim	9	4	3	2	13:4	15
8. SG Rosenhöhe OF	10	5	0	5	26:20	15
9. Germ. Kl.-Krotzenburg	10	5	0	5	13:19	15
10. SC 1960 Hanau	9	4	2	3	18:10	14
11. SG Altenhaßlau/Eid.	9	4	1	4	14:20	13
12. Spvgg. Dietzenbach	9	4	0	5	18:20	12
13. Germania Großkrotzenburg	9	2	4	3	21:23	10
14. FC 03 Gelnhausen	9	3	1	5	16:27	10
15. LFC 06 Erlensee	9	3	1	5	16:29	10
16. SG Marköbel	9	2	1	6	10:16	7
17. Kickers Obersthausen	9	1	1	7	13:29	4
18. TSV 07 Höchst	8	0	0	8	3:27	0

Die nächsten Spiele: Sonntag, 28. September, 15 Uhr: FC 03 Gelnhausen - FC Hochstadt, TGS Jügesheim - SG Marköbel, Germ. Kl.-Krotzenburg - FC Dietzenbach, SG Altenhaßlau/Eid. - SG Rosenhöhe Offenbach, FSV Bischofsheim - FC 06 Erlensee, SC 1960 Hanau - Germania Großkrotzenburg, Kickers Obersthausen - TGM/SV Jügesheim, Vikt. Nidda - TSV 07 Höchst, Spvgg. Dietzenbach - KV Mühlheim

KREISOBERLIGA GELNHAUSEN

SV Breitenborn - SKG Mittelgründau abgesagt

1. SG Flörsbachtal	10	7	1	2	28:24	22
2. Germ. Rothenbergen	8	7	0	1	28:11	21
3. FC Bayern Alzenau II	9	6	2	1	31:12	20
4. SV Pfaffenhausen	8	5	1	2	16:10	16
5. TSV Kassel	7	5	0	2	18:15	15
6. SV Bernbach	8	4	2	2	19:16	14
7. SV Neuses	9	4	2	3	15:18	14
8. KG Wittgenborn	9	4	1	4	20:22	13
9. SV Altemittlau	9	3	2	4	15:21	11
10. VfB Oberndorf	8	3	1	4	14:14	10
11. VFR Meerholz	6	3	0	3	20:13	9
12. SV Breitenborn	9	2	2	5	14:18	8
13. SV Bieber	8	2	2	4	13:18	8
14. FSV Hailer	7	2	0	5	11:15	6
15. SKG Mittelgründau	8	1	2	5	12:17	5
16. Melitta Roth	5	0	1	4	4:11	1
17. SV Somborn II	8	0	1	7	9:35	1

Die nächsten Spiele: Freitag, 26. September, 19 Uhr: Melitta Roth - FSV Hailer, TSV Kassel - VfB Oberndorf, Samstag, 27. September, 17 Uhr: Bayern Alzenau II - SV Neuses, Sonntag, 28. September, 15 Uhr: KG Wittgenborn - SV Pfaffenhausen, VfB Oberndorf - SV Breitenborn, SV Altemittlau - TSV Kassel, SG Flörsbachtal - Melitta Roth, VFR Meerholz - SV Bieber, Germ. Rothenbergen - SKG Mittelgründau

KREISLIGA C HANAU

Spvgg. Hüttengesäß II - SC 1960 Hanau II 1:3

1. SV Kilianstädten II	7	5	0	2	25:15	15
2. Eintr. Oberrodobach II	6	4	2	0	20:8	14
3. Spvgg. Roddorf II	5	4	0	1	27:6	12
4. TSG Niederdorfelden II	4	3	1	0	16:7	10
5. SC 1960 Hanau II	5	3	1	1	18:14	10
6. ETSF Windecken II	5	2	0	3	18:18	6
7. Spvgg. Hüttengesäß II	5	2	0	3	8:11	6
8. TSV 1860 Hanau II	5	2	0	3	10:21	6
9. VfB Großauheim II	4	1	2	1	11:7	5
10. TSV Niederstighelm II	6	0	1	5	12:29	1
11. FSV Neuberg II	5	0	1	4	6:31	1
12. DJK Eintracht Steinheim	3	0	0	3	5:9	0

Die nächsten Spiele: Sonntag, 28. September, 13.15 Uhr: TSV 1860 Hanau II - Eintr. Oberrodobach II, SC 1960 Hanau II - DJK Eintracht Steinheim, Spvgg. Hüttengesäß II - TSG Niederdorfelden II